hörmann metallnachrichten

Bielefeld

Informationen für die Beschäftigten bei der Hörmann KG Brockhagen

27. März 2012

Eigentor in der Verlängerung

Die Geschäftsführung der Hörmann KG Brockhagen schlägt den Beschäftigten immer wieder die Tür vor der Nase zu: Einen Tarifvertrag soll es nicht geben, obwohl er für das Unternehmen und die Beschäftigten mit Sicherheit die beste Lösung ist. Die IG Metall setzt weiter auf Verhandlungen, schließt einen Arbeitskampf als letztes Mittel aber nicht mehr aus.

»Einen guten Namen muss man sich erarbeiten«, sagte Firmengründer August Hörmann. Der legte den Grundstein für ein bis heute sehr erfolgreiches Unternehmen mit über einer Milliarde Euro Jahresumsatz. Macht die Geschäftsführung der Hörmann KG Brockhagen so weiter, droht zumindest sie den guten Namen zu verspielen: Sie weigert sich seit inzwischen acht Jahren, ihren Beschäftigten wieder einen Tarifvertrag zukommen zu lassen, obwohl dies für die Beschäftigten eine gute Lösung wäre.

IG Metall und Betriebsrat bestehen weiter auf einem Tarifvertrag. Sie sind bereit für weitere Verhandlungen. Die Unternehmensseite jedoch blockiert nach Kräften. Mehr noch: Bei der Betriebsversammlung am 21. März 2012 machte Geschäftsführer Dr. Michael Brinkmann einen eigenen Vorschlag für neue Arbeitszeit- und Engeltmodelle, der niemanden weiterbringt.

Druck der Kollegen wirkt

Dass er dies überhaupt tut, zeigt: Inzwischen ist reichlich Druck auf dem Arbeitgeber-Kessel. Dies ist ein gemeinsamer Erfolg der Kolleginnen und Kollegen, des Betriebsrats und der IG Metall. Seine Vorschläge verband er mit der Aussage, man könne sich doch ohne die Gewerkschaft und damit ohne einen Tarifvertrag einigen. »Herr Brinkmann irrt: Seine Vorschläge bringen den Beschäftigten nur Nachteile und null Sicherheit«, erklärt Ute Herkströter, erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld. Sie sagt klipp und klar: Kolleginnen und Kollegen, unterschreibt keinen Einzelarbeitsvertrag.

Michael Brinkmann hat angekündigt, mit dem Betriebsrat über seine Vorschläge reden zu wollen. Der Betriebsrat hat jedoch kein Interesse: Entgelt und Arbeitszeit seien durch ein Tarifwerk zu regeln, und dafür ist die Gewerkschaft zuständig.

Auch im Einzelnen führen die Vorschläge nicht zum Ziel. Der Geschäftsführer entwirft drei Arbeitszeitmodelle: Wer wolle, könne selbstverständlich weniger als 40 Stunden arbeiten, allerdings bei vol-

Nur ein Tarifvertrag bringt Lösung

Eine stabile und gerechte Lösung für die Beschäftigten gibt es nur mit der IG Metall. Nur die kann als Tarifpartei einen Tarifvertrag aushandeln. Will die Geschäftsführung stattdessen auf Kosten der Beschäftigten nur den Gewinn hochhalten?

Kollegen werden nicht mehr wertgeschätzt

Michael Brinkmann schürt Ängste: »Übrigens ich werde auf jeden Fall da sein«, schreibt er an alle Angestellten vor der Betriebsratsveranstaltung am 13. März, »um zu sehen wer wohl doch eher weniger hinter seinem Arbeitgeber in Brockhagen steht – für mich persönlich eine sehr interessante Erfahrung mit zukunftsweisenden Aspekten.« Offener lässt sich kaum drohen. Wir finden: dies hat eine rote Karte verdient.

Ute Herkströter,1. Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld: **»Ich bedanke mich ganz herzlich bei euch, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ihr steht für eure Interessen zusammen, seid mutig und entschlossen, obwohl ihr kräftig unter Druck gesetzt werdet. Das finde ich ganz stark.«**

lem Entgeltabzug. Und: Die Entscheidung für eines der Modelle »gilt für mindestens ein Jahr«, schreibt der Geschäftsführer. »Und was passiert danach?«, fragt Ute Herkströter, »Sicherheit sieht doch anders aus«. In seiner Präsentation auf der Betriebsversammlung behauptete er zum wiederholten Mal, beispielsweise ein Produktionshelfer verdiene bei Hörmann Brockhagen deutlich mehr als er nach Tarif bekommen würde. »Was falsch ist, wird durch Wiederholung nicht richtig«, weiß Ute Herkströter. Der Geschäftsführer rechnet die Produktionshelfer in den Entgeltgruppen 1, 2 und 3. In Wirklichkeit arbeitet niemand in diesen Gruppen, alle sind mindestens in der höheren Entgeltgruppe 4 eingestuft. »Wir haben es schon mehrfach verständlich durchgerechnet: Den Beschäftigten fehlen über die Jahre im Schnitt über 2.000 Euro, weil sie die Tariferhöhungen nicht mitgemacht haben«, sagt Ute Herkströter. Da hilft es auch nichts, wenn die Geschäftsführung nun versichert, die Tarifsteigerungen in der Metall- und Elektroindustrie 2012 und 2013 mitzugehen. Die Lücke der Vergangenheit bleibt. Und niemand weiß, was die Geschäftsführung nach 2013 vor hat. Die Tarifkommission der IG Metall fordert die Geschäftsführung auf, im Interesse der Beschäftigten an den Verhandlungstisch zurück zu kommen.

V.i.S.d.P.: Harry Domnik, IG Metall Bielefeld, Marktstr. 8, 33602 Bielefeld

Thomas Reckmeier, Betriebsratsvorsitzender Hörmann Brockhagen: **»Unsere Informationsveranstaltung während der Pause am 13. März hat deutlich gezeigt, dass die meisten Kollegen einen Tarifvertrag wollen. Wir werden gemeinsam dran bleiben, damit der Vertrag bald kommt.«**

Werden auch Sie / Werde auch Du Mitglied in Deutschlands mitgliedsstärkster Gewerkschaft. Bei Hörmann Brockhagen lassen sich Forderungen besser durchsetzen, je mehr Beschäftigte in der IG Metall organisiert sind. Ihre Beitrittserklärung können Sie / kannst Du einfach beim Betriebsrat oder der Verwaltungsstelle Bielefeld abgeben. Online geht auch: www.igmetall.de/beitreten

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer
(wird von der IG Metall eingetragen)

*Name

*Vorname

*Geburtsdatum (Tag Monat Jahr)

*Geschlecht (M=männlich W=weiblich)

Telefon (☐dienstl. ☐privat)

*Land *PLZ *Wohnort *Staatsangehörigkeit

*Straße *Hausnr. E-Mail (☐dienstlich ☐privat)

beschäftigt bei/PLZ/Ort

Beruf/Tätigkeit/Studium/Ausbildung ☐Vollzeit* ☐Teilzeit*

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich durch organisatorische Personengruppen der IG Metall sowie mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

☐befristet beschäftigt ☐Leiharbeitnehmer/in/Werkvertrag

Falls Leiharbeitnehmer/in: Wie heißt der Verleihbetrieb?

ab bis

Einzugsermächtigung: Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

geworben durch (Name, Vorname)

Mitglieds-Nummer Werber/in

Bankverbindung

*Bruttoeinkommen Beitrag *Kontoinhaber/in

*BLZ *Konto-Nr. *Bank/Zweigstelle

***Ort/Datum/Unterschrift**

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main

*Pflichtfelder, bitte ausfüllen
Stand: April 2010

Weitere Informationen unter **www.igmetall.de/beitreten**